

# Ein Mehrgang-Menü vom Grill

**Schwyzer Bäuerinnen** / Gemüse und Fleisch wurden unter Anleitung auf dem Grill zubereitet.

**ALTENDORF** Vom Apéro-Häppchen bis zum Dessert, die Küche war der Grill für die Schwyzer Bäuerinnen. In einem Kurs, der an zwei sonnigen Abenden über dem Zürichsee in Altendorf stattfand, lernten die Frauen, wie ein komplettes Mehrgang-Menü auf dem Grill zubereitet wird.

Unter der Kursleitung von Rita Fässler und Jean-Maurice Zwahlen wurde vorbereitet, geschält, mariniert, gewürzt und anschliessend auf einem Gas-Kugelgrill gegrillt. Ganz nach dem Motto «Zuerst die Arbeit, dann das Vergnügen».

## Gemüse und Fleisch

Mit einer Weinbegleitung las sich das Menü wie folgt:

**Apéro:** Gefüllte Champignons / Poulet-Lollis

**Vorspeise 1:** Lachs-Satay-Spieschen mit Gurkenspaghetti

**Vorspeise 2:** Tafelspitz mit grünen Spargeln

**Hauptgang:** Schweinsrack mit Rosmarin-Kartoffeln und Grillgemüse

**Dessert:** Tarte Tatin mit Rhabarber

**Überraschung:** Zöpfe vom Grill

## Viele Interessierte

Die Frauen, die von Mitte 20 bis ungefähr Mitte 50 Jahre alt waren und somit ein breites Teilnehmerinnenfeld abdeckten, nahmen viele wertvolle Inputs entgegen, welche sie zu Hause ebenfalls anwenden können. Denn während – je nachdem, wie es die Hofarbeit erlaubt – am Abend oder am Wochenende häufig eher die Männer an den Grill wollen, greifen unter der Woche erfahrungsgemäss eher die Frauen zur Grillzange.

Claudia Schätti / am

# Eine Ära geht zu Ende

**Landi Schwyz** / Bernadette Kündig wurde für ihre Verdienste während 40 Jahren ausgezeichnet.

**SEEWEN** Bernadette Kündig-Blättler entwickelte die Genossenschaft Landi Schwyz von einem Kleinbetrieb mit einer Handvoll Mitarbeitern zu einem Unternehmen mit fast 30 Vollzeitstellen. An der 57. Generalversammlung wurde sie für ihr 40-jähriges Engagement im Unternehmen geehrt. Sie wird die Geschäftsführung in den kommenden Wochen an ihren Nachfolger Roland Fleischlin übergeben. Neben der langjährigen Geschäftsführung war Kündig-Blättler auch sechs Jahre lang Präsidentin der Geschäftsführervereinigung Schweiz der Fenaco-Landi-Gruppe. Die BauernZeitung fragte bei der Schwyzerin nach.

**Sie starteten vor 40 Jahren als junge Frau in der damals noch kleinen Landi Schwyz. Wie erlebten Sie die ersten Jahre?**

**Bernadette Kündig-Blättler:** Die Landi Schwyz hatte damals noch keine eigenen Büroräumlichkeiten. Wir waren der Zeit aber voraus und machten Homeoffice, sprich das ganze Rechnungs- und Bestellwesen erledigte ich von meinem Heimbüro aus. Die Zeit im Landi-Magazin, wo ich jeweils Ferienablösungen machte, erlebte ich als spannend, die Zusammenarbeit mit den Schwyzer Bauern war interessant und vielfach auch unterhaltsam. Dass ich eine junge Frau war, war selten ein Thema. Eine Ausnahme gab es allerdings im Vorfeld meiner Wahl zur Landi-Geschäftsführerin, wo unser damaliger Präsident bei der Fenaco nachfragte, ob es überhaupt erlaubt sei, eine Frau zu wählen.

**Sie stellten immer Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Mittelpunkt. In der Landi Schwyz ist die hohe Frauenquote augenfällig. Ist das Zufall?**

Ich förderte in der Landi-Welt nie explizit Frauen, sondern versuchte, jungen Menschen ein Vorbild zu sein und ihnen aufzuzeigen, was für Ausbildungs-



Bernadette Kündig-Blättler wurde für ihren 40-jährigen Einsatz bei der Landi Schwyz mit einer Holzskulptur beschenkt. (Bild Reto Betschart)

und Karrieremöglichkeiten ihnen offen stehen. Es freut mich zu sehen, dass ehemalige Lernende von mir in ihrem Berufsleben erfolgreich sind. Dazu kommt, dass gemischte Teams bessere Resultate bringen. Mit gemischten Teams meine ich nicht nur Frauen und Männer, sondern auch von der Altersstruktur her.

**Wie hat sich die bäuerliche Kundschaft in den letzten 40 Jahren verändert?**

Der Strukturwandel war in unserer Region nicht so stark wie beispielsweise im Mittelland, da die Topografie das flächenmässige Wachstum bei uns im Berggebiet einschränkt. Wir haben immer noch grossmehrheitlich Familienbetriebe, entsprechend haben sich unsere Kunden und ihre Bedürfnisse nicht allzu gross verändert. Grosse Veränderungen gab es aber im Bereich der Technologisierung, wo die Schwyzer Bauern sehr experimentierfreudig sind und nützliche Technik auf ihren Höfen einsetzen.

**Sie waren die letzten sechs Jahre Präsidentin der Geschäftsführervereinigung Schweiz der Fenaco-Gruppe.**

**Was sagen Sie zur oft geäusserten Kritik, diese habe in der Schweiz eine marktbeherrschende Stellung?**

Der Vorteil der Fenaco-Genossenschaft ist, dass einerseits über die Landi die Inputs der Basis, sprich der Landwirtschaft, in die Zukunftsstrategien des Unternehmens einfließen, andererseits die der Fenaco-Geschäftsführung. Wie wertvoll eine

starke Fenaco-Gruppe ist, zeigte sich während der Pandemie, wo ausser der Fenaco angesichts der unsicheren Marktlage kaum mehr jemand Düngemittel in die Schweiz importierte. Dank der Grösse und Finanzkraft der Fenaco ist es zudem auch möglich, in wichtigen Bereichen wie der Digitalisierung für die Schweiz massgeschneiderte Lösungen zu realisieren. Ein gutes Beispiel dafür ist sicher der digitale Hofmanager Barto. Weltweit gesehen ist die Fenaco allerdings ein kleiner Player.

**Sie waren als Geschäftsführerin bei der Landi Schwyz in den letzten 40 Jahren laufend mit Bau- oder Erweiterungsprojekten engagiert. Nun werden Sie pensioniert. Wo investieren Sie Ihre Energie zukünftig?**

Ich gehe in Pension und nicht in den Ruhestand. Ich werde auch in Zukunft bei verschiedenen Engagements meine Erfahrung weitergeben können. Ich möchte zudem geistig und körperlich weiterhin fit bleiben, dazu werde ich mich auch zukünftig weiterbilden und auf meinem Velo, notabene ohne Akkumotor, unterwegs sein.

Interview Reto Betschart



Vorbereiten, würzen, grillen: Die Frauen lernten, wie Fleisch und Gemüse auf dem Grill zubereitet werden. (Bild zvz)

## GV der Landi Schwyz

«Bernadette Kündig-Blättler hat mit ihrer ruhigen und zielstrebigem Art unser Unternehmen während vier Jahrzehnten geprägt», rühmte Präsident Christian Föhn an der GV der Landi Schwyz. Bernadette Kündig-Blättler habe sich zusammen mit der Landi Schwyz immer weiter entwickelt. Aus dem Kleinbetrieb sei ein bedeutendes Unternehmen geworden. 1999 stand der Umzug vom kleinen Ladenlokal in Ibach in den Neubau im Steinbislin in Seewen an. Neben mehreren grossen Umbauprojekten am Hauptstandort in Seewen wurden 2012 der Volg im Sattel und der Volg in Illgau realisiert.

2021 folgte dann nach langer Planungsphase der Umzug der Landi in das neu erstellte Geschäftszentrum Urniberg.

Auch in ihrem letzten Geschäftsbericht konnte Bernadette Kündig-Blättler erfreuliche Zahlen präsentieren: Im Jahr 2024 lag der Gesamtumsatz der Landi Schwyz bei 17,19 Mio Franken und der Jahresgewinn bei 137 468 Franken – und damit auf dem Niveau von 2023. Der Geschäftsbericht wie auch die vorgeschlagene Gewinnbeteiligung der Genossenschaftler von drei Prozent wurden angenommen. Auch eine Statutenrevision wurde genehmigt. reb

## IMPRESSUM

114. Jahrgang des «Zentralblatts Land- und Milchwirtschaft», 48. Jahrgang der «Brugg-Informationen», ISSN 1422-5271. Erscheinungsweise: wöchentlich am Freitag.

**Auflage:** 28 630 Exemplare verbreitete Auflage, beglaubigt WEMF 2024, Grosseauflage 9-mal jährlich 42 734 Exemplare, 172 000 Leserinnen und Leser, MACH Basic 2018-1.

**Auflage Nordwestschweiz, Bern und Freiburg:** 9823 Exemplare, Grosseauflage 16 050 Exemplare.

**Auflage Ostschweiz und Zürich:** 7628 Exemplare, Grosseauflage 11 448 Exemplare.

**Auflage Zentralschweiz und Aargau:** 11 179 Exemplare, Grosseauflage 15 236 Exemplare.

**Herausgeberin:** Schweizer Agrarmedien AG, Talstrasse 3, 3053 Münchenbuchsee

**Geschäftsführung:** Barbara König.

**Chefredaktorin:** Simone Barth (sb)

**Stv. Chefredaktor:** Peter Walther (wap).

**Online:** Eric Morgenthaler (emg).

**Regionaltitel Nordwestschweiz, Bern und Freiburg in Bern:** redaktion.be@bauernzeitung.ch,

Tel. 031 958 33 17, Leitung: Peter Fankhauser (pf).

**Regionaltitel Ostschweiz und Zürich in Winterthur:** redaktion.ost@bauernzeitung.ch,

Tel. 052 222 77 28, Leitung: Viktor Dubský (dub).

**Regionaltitel Zentralschweiz und Aargau in Sursee:** redaktion.sursee@bauernzeitung.ch,

Tel. 041 925 80 29, Leitung: Josef Scherer (js).

**Redaktion:** Reto Betschart (reb), Daniela Clemenz (dc), Armin Emmenegger (aem), Jeanne Göllner (jgl),

Sera Jane Hostettler (sjh) Livio Janetti (lja), Daniela Joder (dj), Anita Märki (am), Flurina Monn (fmo),

Jil Schuller (jsc), Alexandra Stückelberger (stü), Cornelia von Däniken (cvd), Andrea Wyss (aw).

**Praktikant:** Jasmin Lüthi (jlu), **Lektorat:** Jacqueline Chevrolet, John Steinbeck.

**Redaktionsadresse:** Talstrasse 3, 3053 Münchenbuchsee, Tel. 031 958 33 22,

E-Mail: redaktion@bauernzeitung.ch, Internet: www.bauernzeitung.ch

**Druck:** CH Media Print AG, Im Feld 6, 9015 St. Gallen

**Anzeigenmarketing:** Schweizer Agrarmedien AG, Talstrasse 3, 3053 Münchenbuchsee,

Tel. 031 958 33 33, E-Mail: verlag@bauernzeitung.ch

**Inserateschluss:** Montag, 12.00 Uhr

**Anzeigenpreise:** www.bauernzeitung.ch/mediadaten

**Abonnementsverwaltung:** BauernZeitung, Talstrasse 3, 3053 Münchenbuchsee, Tel. 031 958 33 37

**Abonnementspreis:** Fr. 159.– inkl. MwSt.

## MEIN BLICKWINKEL

### «Typisch d'Mama!»

**H**erzhaft haben mein Mann und unsere Tochter gelacht – über mich. Es war einer dieser gemächlichen Sonntagsspaziergänge, bei denen wir eigentlich gemeinsam unterwegs sein wollten. Eigentlich. In Wahrheit lief ich etwa 50 Meter hinter den beiden her. Nicht aus Trotz, sondern mit vollem Einsatz: Ich jätete Neophyten am Wegrand. Ein Berufskraut hier, ein Knötchen da ...

«Typisch d'Mama!», rief meine Tochter lachend. Und ja – ich konnte ihr kaum widersprechen. Ich konterte noch halbherzig, sie solle lieber mithelfen, statt sich über mich lustig zu machen. Aber ehrlich gesagt: Innerlich habe ich mitgelacht.

Denn ich kenne das nur zu gut. Ich erinnere mich leb-

haft an unsere Familienausflüge von früher. Meine Mutter, eigentlich die Botanikerin der Familie, wollte nichts anderes als einen friedlichen Spaziergang mit der Familie machen. Doch mein Vater war ständig am Ausrufen und Abknicken der unerwünschten Pflanzen. Nie hätte ich gedacht, dass es mir einmal gleich ergehen würde.

Und so frage ich mich: Was bleibt wohl bei meiner Tochter davon hängen? Wird sie sich später auch mit einem Schmunzeln an diese Szenen erinnern? Die Verbundenheit zur Natur jedenfalls zeigt sich bei ihr schon heute immer klarer. Trotz all der spannenden Möglichkeiten, die ihre Generation umgeben – neue Trends und jugendlicher Freiheitsdrang –, spüre ich da etwas Tieferes: eine

## ZUR PERSON



Helena Lisibach

Die Landwirtin ist verheiratet und Mutter einer Tochter. Sie führt in Ebikon einen Betrieb mit Mutterkuhhaltung, Mast Schweinen, Ackerbau, Direktvermarktung und Bildungsangeboten.

leise Achtsamkeit für das Leben um sie herum. Vor allem zu den Tieren auf dem Hof pflegt sie ein inniges Verhältnis. Ihr Lama Brownie ist

bei niemandem so ruhig am Halfter wie bei ihr. Da ist eine stille Verständigung zwischen den beiden, die man weder lernen noch erklären kann.

Ich staune oft über diese Ruhe, die sie ausstrahlt. Dieses Selbstverständnis, dass man sich auf die Rhythmen der Natur verlassen kann – auch wenn das Leben einmal stolpert. Vielleicht ist das das grösste Geschenk, das wir Bauernkinder mitbekommen: dieses Unvertrauen, das nicht laut sein muss, aber tief trägt. Wir lernen früh, dass man nicht alles kontrollieren kann – aber dass vieles gut kommt, wenn man es wachsen lässt. Vertrauen heisst für mich nicht, untätig zu sein, sondern zu erkennen, wann es Zeit ist, dem Leben seinen Lauf zu lassen.